

Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.
 überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
 fraktion-buergerliste@versanet-online.de
 www.buergerliste.de

2

1. OB J. U.
 2. OM - Kr. Nu²⁵/Kr.
 Kr. $\frac{23}{01}$

Leverkusen, den 21.1.2012

An die Bezirksbürgermeister der Stadtbezirke I, II und III, die Herren
 Gintrowski, Schiefer und Gietzen
 sowie
 das Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnungen der zuständigen
 Gremien sowie Ihrer drei Stadtbezirke:

Unter Federführung des Integrationsrates und der Fachverwaltung der Stadt
 Leverkusen wird ein Arbeitskreis gebildet, der sich mit der wachsenden
 Problematik heruntergewirtschafteter Wohnungen - hier speziell die Bestände
 der GAGFAH in Rheindorf/Küppersteg/Alkenrath und Mathildenhof - ausein-
 andersetzt und Lösungsvorschläge für diese Problematik erarbeitet sowie sich
 aktiv zur Lösung der anfallenden Probleme einbringt.

Hierzu sollten folgende Personen/Institutionen zur Mitarbeit geladen werden:
 Fachverwaltung, Integrationsrat, WGL, Bürgervereinigung Aquila e.V., je ein
 Vertreter der Fraktionen, Mieterverein sowie Herr Rechtsanwalt Thorsten
 Neufeld als besonders sachkundiger Bürger - jahrelange Rechtsvertretung des
 Aquila Bürgervereins gegenüber der GAGFAH.

Begründung:

Die zunehmende Verwahrlosung der GAGFAH-Bestände ist in vielfacher Hinsicht
 ein gravierendes Ärgernis sowie eine starke Belastung für unsere Stadt:

- 1.) Der heruntergekommene Wohnbestand „lockt“ verstärkt soziale
 Schichten aus der weiteren Umgebung an, die die GAGFAH-Wohnbereiche
 zunehmend zu sozialen Brennpunkten werden lassen.

- 2.) Die zunehmende Belegung mit bildungsfernen und sozial gefährdeten Mitbürgern führt zu einer deutlich vermehrten Belastung der städt. Finanzen: Sozialleistungen.
- 3.) Die schlechten Wohnverhältnisse schaden insbesondere den Kindern, die zum Beispiel in vom Schimmelpilz befallenen Wohnungen aufwachsen.
- 4.) Gleichermäßen belasten solche Sozialen Brennpunkte auch den Betrieb in betroffenen Kindergärten und Grundschulen, wo zum Beispiel immer mehr Kinder ohne Frühstück/Essen erscheinen und auch unter erheblichen erzieherischen Mängeln leiden.


In anderen Städten gibt es hierzu bereits Arbeitskreise/Taskforces, die sich offensiv mit diesen Problemen beschäftigen und unter anderem schmerzhafte Bußgelder gegen die GAGFAH sowie ähnliche Vermieter verhängen, und die berechnete Anliegen der betroffenen Familien aktiv begleiten, u. a., um die steigenden Sozialkosten im Interesse der Stadt minimieren. Hier ist die Mithilfe von Mitgliedern der Integrationsräte sehr nützlich, da hierdurch Sprach-, Sitten- und Religionsbarrieren deutlich besser überwunden werden können.

Günter und Sonja Schmitz

Michael Quatz

Ulrike Lorenz

i. A.


(Erhard T. Schoofs)